

Unterlage zur  
Pressekonferenz

**Mittwoch, 24. Juni 2020, 11.30 Uhr**  
**Rathaus Lauterach/Vorplatz, Hofsteigstraße 2a, 6923 Lauterach**

## **plan b-Gemeinden: Mit Abstand gut und sicher unterwegs** **„Ausreichend Abstand tut dem Miteinander im Verkehr einfach gut.“**

**Abstand macht viel aus: Wird er eingehalten, sinkt das Unfallrisiko auf den Straßen, gleichzeitig steigt bei allen VerkehrsteilnehmerInnen das gute Gefühl. In einer breiten Initiative „Abstand macht sicher“ sensibilisieren die plan b-Gemeinden mit der Radlobby Vorarlberg, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und dem Land Vorarlberg für ein achtsames Miteinander im Straßenverkehr.**

Viele Menschen sind täglich auf Vorarlbergs Straßen unterwegs – und leider kennen viele von ihnen solche und ähnliche Situationen: Das knappe, damit ärgerliche und öfter auch gefährliche Überholen, die Spritzwasserdusche auf dem Gehsteig oder den mangelnden Platz beim Ein- oder Aussteigen in Bus und Bahn. Fehlender Abstand macht das Unterwegssein ungemütlicher und auch riskanter – egal ob für FußgängerInnen, Rad- und AutofahrerInnen oder Öffi-NutzerInnen.

**Gemeinsame Initiative für mehr Sicherheit und Wohlfühlen auf unseren Straßen**  
Mit ihrer gemeinsamen Initiative „Abstand macht sicher“ laden die plan b-Gemeinden, die Radlobby Vorarlberg, das Kuratorium für Verkehrssicherheit und das Land Vorarlberg ein, hier aufmerksamer und rücksichtsvoller zu sein. Denn gerade mit wieder zunehmendem Verkehr ist es umso wichtiger, aufeinander acht zu geben. „Der passende Abstand im Straßenverkehr trägt zu mehr Sicherheit und zu mehr Wohlfühlen unterwegs bei“, sind die VertreterInnen der plan b-Gemeinden und ihre Partner überzeugt. „Jede und jeder kann hier mit ein wenig Rücksicht einen wertvollen Beitrag leisten.“

**In Kooperation mit**



### **„Abstand macht sicher“**

Transportiert wird die Botschaft „Abstand macht sicher“ in den kommenden Wochen auf verschiedenen Wegen. So wurden u. a. über 50 Transparente in den teilnehmenden Gemeinden platziert, ein großes auch über der Landesstraße an der Radbrücke in Wolfurt. Fixe Schilder montieren die plan b-Gemeinden an Stellen, wo besondere Aufmerksamkeit gefragt ist. Weiters wird es im Sommer und Herbst persönliche Informationen im Rahmen von Veranstaltungen sowie an vielfrequenzierten Plätzen geben.

Ein wertvoller Impulsgeber für diese Initiative war die preisgekrönte Aktion „Abstand macht sicher – Kikis, ÖPNV, Schwimnudeln“ der Radlobby Vorarlberg. In der gemeinsamen Arbeit von Gemeinden, Land, Radlobby Vorarlberg und Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde der Abstandsgedanke auf alle VerkehrsteilnehmerInnen ausgeweitet und in verschiedenen Instrumenten umgesetzt.

### **Mit dem Kiki sicher unterwegs: Sicherheitscheck um 35 Euro**

Seit Jahren schon fördern die plan b-Gemeinden den Kauf von Radanhängern für den Transport von Kindern. Tausende dieser so genannten „Kikis“ sind inzwischen auf unseren Straßen unterwegs. Wichtig auch hier: Die gesetzeskonforme Ausstattung mit Licht, Rückstrahlern und Wimpel, darauf ist schon beim Kauf zu achten. Ergänzend bieten die Radhändler der Region über Initiative der Gemeinden jetzt einen Sicherheits-Check für alle Kikis an: Um pauschal 35 Euro wird der StVO-konforme Zustand eines Kikis überprüft, das Ergänzen allenfalls fehlender Teile ist in der Pauschale enthalten.

### **„Abstand macht sicher“-Transparente für Kikis**

Bei der Radlobby Vorarlberg sind außerdem Transparente für Kikis erhältlich, die auf den Sicherheitsabstand aufmerksam machen. Sie reflektieren das Licht und erhöhen damit gleichzeitig die eigene Sicherheit. Bei Interesse bitte ein E-Mail an [vorarlberg@radlobby.at](mailto:vorarlberg@radlobby.at), der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro (begrenzte Verfügbarkeit). So kann jede und jeder auf den Straßen mit dem Kiki die Botschaft des „richtigen Abstands“ vermitteln.

## Die Partner der Initiative

**Radlobby Vorarlberg.** Sie vertritt die AlltagsradlerInnen in Vorarlberg und setzt sich für eine umfassend verbesserte Radverkehrssituation ein.

Gabriel Rüdissler, Radlobby Vorarlberg: „Ein dem Fahrtempo angepasster seitlicher Abstand beim Überholen von RadfahrerInnen trägt dazu bei, dass Radfahren sicher ist. Und fühlen sich die Menschen sicher, steigen mehr auf das Rad als Verkehrsmittel für Alltagswege um. Ein höherer Radverkehrsanteil ist aus Umwelt-, Gesundheits-, Raumverteilungs- und Kostengründen wünschenswert. Im Zuge der Umsetzung mit den plan b-Gemeinden wurden FußgängerInnen in das Sujet aufgenommen, was wir als Radlobby Vorarlberg sehr begrüßen, da auch RadfahrerInnen einen angepassten Überholabstand zu FußgängerInnen einhalten sollten. Dadurch wird das Prinzip ‚der Stärkere schützt den Schwächeren‘ ganz wunderbar auf den Straßenverkehr umgemünzt.“

**Kuratorium für Verkehrssicherheit.** Das KFV wurde 1959 als unabhängiger Verein gegründet und setzt sich für Unfallverhütung und die Erhöhung der Sicherheit in Österreich ein.

Martin Pfanner, KFV: „Abstand halten kann Leben retten – diese Lektion gilt im Straßenverkehr schon lange. Wir unterstützen daher die Aktion und appellieren an alle VerkehrsteilnehmerInnen, Rücksicht zu nehmen und Sicherheitsabstände einzuhalten – auf diese Weise kann das Risiko schwerer Unfälle maßgeblich reduziert werden.“

**Land Vorarlberg.** Die Förderung des Radverkehrs ist ein großes Anliegen des Landes Vorarlberg. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinden verfolgt die Radverkehrskoordination des Landes u. a. das Ziel, die VorarlbergerInnen zu einer vermehrten Nutzung des Fahrrads im Alltag zu motivieren.

Mobilitäts-Landesrat Johannes Rauch, Land Vorarlberg: „Das Projekt der Radlobby ‚Abstand macht sicher – Kikis, ÖPNV, Schwimmnudeln‘ wurde beim Ideenwettbewerb Radkultur 2019 des Landes ausgezeichnet. Zu knappes Überholen verunsichert viele Radfahrerinnen und Radfahrer und führt zu gefährlichen Situationen. Wir freuen uns sehr, dass die Aktionsidee nun den Weg in die breite Öffentlichkeit findet und damit zur Bewusstseinsbildung beiträgt. Diese Kampagne ist ein Beitrag zur Sicherheit auf dem Rad und somit zur Radkultur in Vorarlberg.“

## Über plan b

Regionales Mobilitätsmanagement für über 65.000 BürgerInnen der Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt – das ist „mein plan b“. Die Gemeindekooperation kümmert sich seit 2004 um einen der herausforderndsten Themenbereiche im Klimaschutz: um unsere Mobilität. Über Gemeindegrenzen hinweg gestaltet und fördert plan b mit vielen Partnern bewusste, umweltfreundliche Mobilität für mehr Lebens- und Standortqualität in der Region – und das mit messbarem Erfolg. Die Menschen in der Region gehen überdurchschnittlich viel zu Fuß (plan b 22 %, Vorarlberg 18 %), fahren Rad (plan b 21 %, Vorarlberg 16 %) und haben weniger Autos als der Landesdurchschnitt (Pkw pro Haushalt: plan b 1,10, Vorarlberg 1,26). Weitere Informationen auch auf [mobilplanb.at](http://mobilplanb.at).